

Region Ostschweiz

Familie und Beruf im Einklang

Der Interregionale Gewerkschaftsrat Bodensee (IGR) will mit einer Resolution Voraussetzungen für einen gesunden Ausgleich zwischen Freizeit, Familie und Beruf schaffen.

Das diesjährige Treffen des IGR stand unter dem Thema «Vereinbarkeit von Beruf, Familie und Privatleben». Vor dem Hintergrund des rasanten Wandels der Arbeitswelt ist es eines der zentralen Felder mit Handlungsbedarf für die Gewerkschaften allgemein sowie rund um den Bodensee. Arbeitszeitflexibilisierung, Arbeitsverdichtung und Digitalisierung stellen die Beschäftigten vor grosse Herausforderungen – gerade im Hinblick auf die Vereinbarkeit der Arbeit mit Betreuungspflichten für Kinder oder der Pflege von Angehörigen. Dabei geht es nicht ausschliesslich um die fehlenden Rahmenbedingungen in der Kinderbetreuung (Stichworte Öffnungszeiten, Schliessstage oder Leistbarkeit). Vielmehr geht es auch um arbeits- und sozialrechtliche Rahmenbedingungen, die in Deutschland, Österreich, der Schweiz und Liechtenstein stark variieren.

Gemeinsam für bessere Rahmenbedingungen

Der IGR Bodensee setzt sich für eine zukunftsorientierte Politik zur besseren Vereinbarkeit von Familie, Beruf und Privatleben ein. Familienfreundliche Massnahmen und Rahmenbedingungen bringen Wettbewerbsvorteile für Betriebe und Regionen, was bei der grossen Zahl an Pendlerinnen und Pendlern in der Bodenseeregion nicht zu unterschätzen ist.

Derzeit gibt es noch grossen Aufholbedarf bei der Kinder- und Schülerbetreuung sowie erhebliche Unterschiede bei Mutterschaftsurlaub, Vaterschaftsurlaub oder Elternzeit, Recht auf Teilzeit, familienfreundlichen Arbeitszeitmodellen und finanziellen Leistungen, um nur einige Beispiele zu nennen.



Der IGR-Bodensee setzt sich für die Interessen der Arbeitnehmenden in Deutschland, Österreich und der Schweiz ein. Bild: Logo IGR-Bodensee

Forderungen des IGR

Aufgrund der komplexen und verbesserungswürdigen Situationen fordert der IGR:

- höhere Lebensqualität und Gesundheit durch innovative Arbeitszeitmodelle: Ausbau der Mitgestaltungsrechte der Arbeitnehmenden im Hinblick auf bessere Vereinbarkeit von Beruf und Familie, gesundheitliche Aspekte, Weiterbildung und Auszeitmodelle
- Anspruch auf Teilzeitarbeit in bestimmten Lebensphasen
- langfristige Planbarkeit von Arbeit und Freizeit
- Ausbau von leistbaren Kinderbetreuungseinrichtungen: Familienfreundliche Rahmenbedingungen sind ein Wettbewerbsvorteil für Unternehmen, und viele Firmen erkennen dies bereits. Familienfreundliche Betriebe sind für Fachkräfte, die überall händierend gesucht werden, viel attraktiver.
- Ausbau schulischer Tagesbetreuung

- Rechtsanspruch für Väter auf Freistellung nach der Geburt des Kindes mit einer entsprechenden finanziellen Abgeltung
- Modelle von Pflegekarenz und -teilzeit zur Pflege kranker Angehöriger mit Rechtsanspruch sowie entsprechender finanzieller Abgeltung
- altersgerechte Arbeitsplätze und Teilzeitmodelle

danilo.ronzani@syna.ch,
Regionalverantwortlicher

Korrigenda

Preiss und Preuss in der Ostschweiz

In der Region Ostschweiz sind zwei Personen mit dem Vornamen Michael tätig. Im letzten Magazin wurde der Familienname verwechselt. Richtig ist, dass Michael Preuss der neue Mitarbeiter in der Paritätischen Berufskommission ist, Michael Preuss dagegen langjähriges Mitglied und Präsident der Sektion Thurtal.

IMPRESSUM OST

Redaktion/Koordination

Bruno Füchslin
bfoxli@bluewin.ch

Regionalredaktion

Oberer Zürichsee:

Trix Kuchen
beatrix.kuchen@syna.ch

Ostschweiz:

Cornelia Bickert
cornelia.bickert@syna.ch

Zürich/Schaffhausen:

Maria Estalote
maria.estalote@syna.ch

Ausgabe 9/18:

Redaktionsschluss: 29. Oktober
Erscheinungsdatum: 16. November

Region Oberer Zürichsee

«Synamit+» liess sich nicht unterkriegen

Nach dem sportlichen Einsatz 2017 startete «Synamit+» am 1. September zum zweiten Mal am Drachenbootrennen Rapperswil. Das ehrgeizige Team war sich schon vor der Aufwärmrunde einig: Das Resultat sollte besser werden als im letzten Jahr.

Gleich wie im Vorjahr präsentierte sich das Wetter: Ausgerechnet am Wettkampftag waren die Verhältnisse nach der langen Schönwetterperiode unerfreulich trüb, kühl und regnerisch. Wenigstens ging – nicht wie im Vorjahr – kein Biswind.

18 Paddlerinnen und Paddler fanden sich dieses Jahr frühmorgens pünktlich im Lido Rapperswil ein, um zum zweiten Mal das Drachenbootrennen in Angriff zu nehmen. Zu den Routiniers von 2017 gesellte sich noch kampferprobte Verstärkung, die es so richtig wissen wollte. Nach wärmendem Kaffee und stärkenden Buttergipfeli stieg man in bester Kampfeslaune um 10.30 Uhr ins erste Rennen. Das Team Synamit+ zeichnete sich vorerst durch eher unkoordiniertes Paddeln aus und

fuhr die gewerkschaftliche Galeere als Letzte über die Ziellinie.

Mit Vollgas voran

Das wenig schmeichelhafte Ergebnis war dann auch das vorrangige Pausenthema. Neue Strategien wurden entworfen und diskutiert, und das Ergebnis konnte sich sehen lassen: In der zweiten Runde setzte die Besatzung einen drauf und paddelte in einem deutlich koordinierteren und höheren Takt – es

will ja schliesslich alles geübt sein. Das Resultat konnte sich sehen lassen, denn immerhin wurde das ambitionöse Ziel, auf keinen Fall Letzte zu werden, erreicht: «Synamit+» machte gegenüber letztem Jahr einen Rang gut. Das wurde vom ganzen Team nicht nur mit Genugtuung, sondern auch mit einer gesunden Prise Stolz vermerkt.

Es tun sich Perspektiven auf...

Darauf lässt sich gewiss aufbauen, denn wenn wir diesen Rhythmus



Die Kampftruppe Synamit+ auf dem Weg ins zweite Rennen.

Bild: Peter Landolt

aufrechterhalten, besteht die Chance, in rund 24 Jahren in der Kategorie Fun/Mixed zuoberst auf dem Podest zu stehen. Wenn das nicht tolle Aussichten sind für das nächste Jahr – die schon mal für Rückenwind sorgen! Wir bleiben also dran und halten unser Motto aufrecht: «Siegen ist unser Ziel – ist alles nur eine Frage der Zeit.»

beatrix.kuchen@syna.ch,
Regionalverantwortliche

Standaktion

Gelungene Mitgliederwerbung

Am 11. September wurde an der Berufsschule Ziegelbrücke eine weitere Standaktion zur Information und zur Mitgliederwerbung durchgeführt. Die Initianten waren diesmal Antonio Jurado vom Werbeteam, Regionalsekretär Andreas Stocker und die Schreibende selbst.

Zu diesem Einsatz passte das sommerlich-sonnige Wetter perfekt, und so wurde der Stand «outdoor» auf dem Weg vom Schulhaus zur Mensa aufgebaut. Die Gewerblich-industrielle Berufsfachschule

Kanton Glarus bietet Lehrgänge für Berufe in Bau, Industrie, Dienstleistung, Gastronomie und Gesundheitswesen an.

Sinn der Gewerkschaft

Häufig wird bei Standaktionen festgestellt, dass junge Berufsleute kaum Kenntnisse im Arbeitsrecht beziehungsweise hinsichtlich ihres Branchen-Gesamtarbeitsvertrags mitbringen. So wunderte nicht, dass sich viele lebhaft für den Stand interessierten und dass viele praktische Fragen beantwortet werden konnten.

Gleichzeitig ergab sich die Gelegenheit, Syna vorzustellen und den Sinn einer Gewerkschaft zu erklären, was mitunter anregende Diskussionen auslöste. Unter anderem zeigte sich, dass Jugendliche

vorab in gewerblichen Berufen die Bedeutung von Solidarität als Voraussetzung für einen wirksamen Gesamtarbeitsvertrag durchaus erkennen. Aber erwartungsgemäss trat auch ein mehr oder weniger ausgeprägtes Abwehrverhalten zu Tage. In jedem Fall tröstete die Initianten am Ende des Tages die Einsicht, dass sie die Fakten – die organisierte Vertretung der Arbeitnehmerinteressen – an die richtigen Adressaten gebracht hatten.

Nach Abschluss der Standaktion blieb die Freude über die vielen neuen Kontakte sowie den Gewinn von neuen Mitgliedern.

beatrix.kuchen@syna.ch,
Regionalverantwortliche

Region Oberer Zürichsee

Bauunternehmung stellt Betrieb ein

Die im Zürcher Oberland sehr bekannte Firma Hirzel Bauunternehmung AG hat ihren Betrieb eingestellt und die Bilanz deponiert, die Angestellten stehen auf der Strasse. Syna bietet Hilfe an.

Im Jahr 2015 wurde die damals noch auf stabilen Füßen stehende Firma von der Bündner Lazzarini Beteiligungs AG übernommen. Damit standen neu Bündner an der Spitze. Diese kannten das Baumfeld im Zürcher Oberland zu wenig, was zu Fehlkalkulationen und Fehlinvestitionen führte. Gerade in der so hart umkämpften Baubranche mit dem immensen Preisdruck ist es unabdingbar, dass die Führung die Gepflogenheiten der Region kennt, denn in jedem Kanton herrschen nun mal andere Bräuche und Sitten. Zusätzlich entstanden durch die vielen Wechsel im Kader auch Schwierigkeiten in den Abläufen auf den Baustellen, was sich in Mehrkosten auswirkte.

Dazu hatte sich das Unternehmen zu sehr auf Hochbau und Wohnungsbau ausgerichtet. Es ist aber gerade in diesem Umfeld sehr wichtig,

verschiedene Standbeine zu haben. Ein zusätzliches Standbein im Tiefbau wäre deshalb förderlich gewesen.

Schwierige Stellensuche

Die Leidtragenden sind in diesem Fall die Arbeitnehmenden, die sich teilweise jahrzehntelang für die Firma eingesetzt haben und jetzt auf der Strasse stehen. Vor allem für die über 50-Jährigen wird es schwierig, eine neue Stelle zu finden.

Wenigstens sind ihre ausstehenden Löhne bei Zahlungsunfähigkeit ihres Arbeitgebers durch die Insolvenzenschädigung abgesichert. Dies ist eine Erwerbsausfallversicherung für den Fall, dass der Arbeitgeber nicht mehr zahlungsfähig ist. Sie schützt während maximal vier Monaten die offenen Lohnforderungen der



Die Leidtragenden des Konkurses sind vor allem die Angestellten.

Bild: Fotolia

Arbeitnehmenden, um existenzbedrohende Situationen zu vermeiden. Versichert sind alle Arbeitnehmenden in der Schweiz.

Natürlich können sich alle Beschäftigten der Firma Hirzel Bauunternehmung AG bei Fragen mit uns in Verbindung setzen.

andreas.stocker@syna.ch,
Regionalsekretär

Gedanken zum Seitenschluss

Motzen mit Nullnummer-Wert

Nach Auffassung von Esoterikern und Okkultisten, von anglo-indischen Theosophen und New-Age-Anhängern steht die Welt seit der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts im Wassermannzeitalter.

Die bekannteste Publikation dazu war das 1965 uraufgeführte Musical Hair mit dem Titellied Aquarius. Aufbruch und Bewegung als Primärinhalt. Nein, man muss nicht glauben, was Menschen von sich geben, und schon gar nicht hörig sein. Auch in der aktuellen Dekade ist alles kritisch zu betrachten, was in Sachen «glauben an irgendetwas» in aller Welt zum einen eint, zum andern zu horrenden Konflikten führt.

Dennoch: Die Welt bewegt sich, fühlbar, spürbar. Die Klimaerwärmung und die daraus resultierenden Folgen werden nochmals Millionen von Menschen in Gebiete flüchten lassen, in denen sie sicher sind oder sich sicher fühlen. Dann ist das, was jüngst und aktuell mit Flüchtenden aus Afrika und den Kriegsgebieten im Nahen Osten geschah und geschieht, ein unbedeutender Klacks dagegen.

Auch die Politik steht im Fokus von Umbrüchen. Waren es zu «Hair»-Zeiten die Jungen, die gegen eine knorrig gewordene Welt aufstanden, motzen heute Erwachsene aus fast allen Schichten gegen die sogenannten Etablierten. Dies fängt in der Gemeinde an und geht hinauf bis in die Weltpolitik. Meist übernehmen jene, die aufbegehren und alles «en Seich» finden, so gut wie nie irgendeinen

Posten, in dem sie selbst in Verantwortung stehen – weder in den gesellschaftspolitisch so wichtigen Vereinen noch in kleinen Behörden oder sonstwo.

Nein-Sagen ist Mode geworden: «Dies ist falsch und jenes auch und überhaupt.» Man nimmt teil mit Kritik an Zuständen beziehungsweise Personen. Darf man, soll man. Schwierig wirds dann, wenn hinter der Kritik null und nichts an eigenen Vorschlägen zu Verbesserungen und/oder Veränderungen folgt. Wenn nur um des Motzens willen gemotzt wird, sind solche teils primitiven Äusserungen einfach nur in die Welt hinaus posaunte Nullnummern.

Bruno Füchslin,
Regionalredaktor,
bfoxli@bluewin.ch

Region Zürich/Schaffhausen

Syna bleibt aktiv – auch in der Industrie

Am 22. August fand auf Einladung der Personalkommission der Firma Unilever Thayngen – in Kooperation mit der Region Ostschweiz – ein Glaceplausch auf dem Firmengelände statt.

Die Personalvertretung Unilever stellte die Glaces zur Verfügung. Syna arrangierte ein Preisausschreiben und hielt einige Goodies zum Verteilen parat. Der heisse Sommer hinterliess seine Spuren: Einerseits war das Wetter sehr schön, andererseits war es für die Angestellten anstrengend, bei solchen Bedingungen in einer Fabrik zu arbeiten.

Gute Zusammenarbeit

Zum Anlass eingeladen hatte die Personalkommission von Unilever. Zusammen mit Syna wurde ein Termin festgelegt und die Planung ging los. Die Syna-Region organisierte ein Preisausschreiben mit Fragebogen, sodass ein Anreiz geschaffen wurde, um mitzuteilen, womit die Mitarbeitenden von Unilever zufrieden oder unzufrieden sind, oder um sonstige Kommentare zu hinterlassen. Weil der Fragebogen anonymisiert worden war – der Name kam in die Box für die Preisauslosung – konnten die Mitarbeitenden der Gewerkschaft ihre Meinung ohne Bedenken mitteilen. Die Preise wurden von der Region



Die Mitarbeitenden von Unilever versorgen sich mit Glace und führen Gespräche. Bild: Petra Fembek

Zürich/Schaffhausen beschafft und offeriert. Auch wurden fleissig Flyer und Umfragen gedruckt und Werbematerial organisiert.

informiert. An die 150 Personen nahmen am Glaceplausch teil, die Stimmung war sehr ausgelassen und locker.

Frische Gelati

Der Glaceplausch fand auf dem Gelände von Unilever statt. Er war von 11 bis 15 Uhr zeitlich so gelegt, dass möglichst viele Angestellte vorbeikommen konnten. Denn diese Zeitspanne erfasste die Mittagspause sowie den Schichtwechsel. Das Wetter spielte wunderbar mit, es war ein sehr sonniger, warmer Tag. Die Personalkommission von Unilever verteilte fleissig frische Gelati, und die Leute von Syna kümmerten sich um Fragen und Anliegen der Mitarbeitenden. Zudem wurde über die gewerkschaftlichen Tätigkeiten und die Vorteile einer Mitgliedschaft bei Syna

Drei Preise

Als ersten Preis gab es einen Gutschein im Wert von 200 Franken für das Restaurant Paradies in Schlatt, als zweiten Preis einen Gutschein im Wert von 100 Franken für den Hofladen oder das Hofcafé Gut in Rheinau zu gewinnen. Ein Gutschein im Wert von 52 Euro für eine Eventfahrt auf den Bodensee rundete das symbolische Siegertreppchen ab. Die Preise wurden am 18. September den glücklichen Gewinnerinnen und Gewinnern übergeben.

maria.estalote@syna.ch,
administrative Mitarbeiterin

VERANSTALTUNGSKALENDER

Region Ostschweiz

Sektion Bodensee

Assamblea Informativa para portuguêsese y españoles na Comissão de Pais de Weinfelden, Weinfelden com jantar, cena: Grilhada mixta com patata frita e ensalada

Freitag/Sexta-feira/viernes
26. Oktober, 19 Uhr

Portugisischer Elternverein/de Pais de Weinfelden/Amriswilerstrasse 57a, Weinfelden

Anmeldung bis 19. Oktober an das Sekretariat in Frauenfeld: frauenfeld@syna.ch,
Telefon 052 721 25 95

Sektion Wil

Plauschkegeln
Freitag, 26. Oktober, 19.30 Uhr

Restaurant Bahnhof, Sirmach

Anmeldung bis 19. Oktober ans Sekretariat in St. Gallen: st.gallen@syna.ch, Telefon 052 721 25 95

Sektion Frauenfeld

Kegelabend

Freitag, 26. Oktober, 19 Uhr
Restaurant Wiesental, Niederwil 17, Frauenfeld
Anmeldung bis 19. Oktober ans Sekretariat in Frauenfeld: frauenfeld@syna.ch,
Telefon 052 721 25 95

Region Oberer Zürichsee

Rentnerinnen- und Rentnerbewegung
Kegel- und Jassnachmittag mit Imbiss
Dienstag, 16. Oktober, ab 13.30 Uhr
Restaurant Speer, Kaltbrunn SG
Anmeldung an Toni Güntensperger, Rebhalde 7,
8733 Eschenbach, Telefon 055 282 42 52

Sektion Linth

Chlauskegeln
Montag, 5. November, ab 20 Uhr
Restaurant Speer, Kaltbrunn SG

Region Zürich/Schaffhausen

Sektion Zurigo Immigrati

Generalversammlung
Samstag, 17. November, ab 18.30 Uhr
Restaurant/Hotel Spirgarten, Zürich Altstetten
Anmeldungen bis 5. November an Michele Aversa, Syna, Albulastrasse 55, 8048 Zürich
oder E-Mail an: zurich@syna.ch